

Kurz und bündig

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **157 (1991)**

Heft 11

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kurz und bündig

Nachlese zum Putsch in Moskau

Während dem Putsch:

Man muss abwarten, ob es sich um eine Blockierung des demokratischen Prozesses handelt oder ob es eine Methode ist, das Land aus dem wirtschaftlichen Chaos zu holen.

Petre Roman, damaliger rumänischer Ministerpräsident

Wir hoffen, dass die neue Führung der Sowjetunion in der Lage sein wird, die Länder der Dritten Welt bei ihrem Kampf gegen die US-Hegemonie zu unterstützen.

Al Fadschr, PLO-nahe Zeitung

Ich beglückwünsche Sie zu dieser mutigen historischen Tat.

Muammar al Ghaddafi, libyscher Revolutionsführer

Man muss auch auf die Vernunft von Staatsstreichern setzen.

Björn Engholm, Vorsitzender der SPD

Ich glaube nicht, dass dieser Coup erfolgreich sein wird.

Margaret Thatcher, ehemals englische Premierministerin

Nach dem Putsch:

Alles, wofür ich im Leben gekämpft habe, wird zerstört.

Sergej Achromejew, Marschall, ehemaliger Generalstabschef und Präsidentenberater, kurz vor seinem Freitod

Das sowjetische Militär hat gezeigt, dass es noch unfähiger war, die sowjetische Bevölkerung zu unterdrücken als den Widerstand in Afghanistan zu brechen. Die Armee hat gewissermassen ihren zweiten Krieg in Folge verloren. Das Zögern der sowjetischen Truppen während des Putsches zeigt, wie weit die Demoralisierung im ehemals mächtigsten Militärapparat der Welt fortgeschritten ist.

Zbigniew Brzezinski, ehemaliger US-Präsidentenberater, Strategieexperte am Zentrum für strategische und internationale Studien in Washington.

Nur eine winzige Minderheit der Bevölkerung setzte sich zur Wehr. Es war wohl weniger als ein Prozent, der auf die Strasse ging und für die Demokratie kämpfte. Sie werden als Helden in die Geschichte eingehen. Aber nur eine äusserst dünne Schicht der Gesellschaft wurde überhaupt berührt. Einige Tausend Verschwörer sind verschwunden, einige Tausend Demokraten haben neue Funktionen übernommen, aber für Millionen hat sich nichts geändert am Schlangestehen, am Mangel, am wachsenden Gefühl von Unsicherheit über die Zukunft.

Aleksei Izyumov, sowjetischer Politologe und Wirtschaftswissenschaftler, zurzeit an der Columbia University, New York City

Hinter den feindlichen Linien

Spezialeinheiten am Golf und in der Schweiz

Rolf Bachmann

Die entscheidende Rolle, welche Spezialeinheiten auf dem modernen Kriegsschauplatz spielen, sind in der Öffentlichkeit meist unbekannt. Die notwendige Vorbereitung von Operationen wurde durch mehrere Beispiele im Golfkrieg bestätigt, welche im «Newsweek» Nr. 24 publiziert und im folgenden auszugsweise wiedergegeben werden. Der Autor versucht, Konsequenzen für die Aufklärungsorgane in unserer Armee zu skizzieren. Dabei gilt es, mit den vorhandenen Mitteln alles Mögliche auszuschöpfen. Entscheidend in diese Richtung zeigt die F Div 6 mit dem von Divisionär U. Hess ins Leben gerufenen *Commando-Kurs*. Der Kdt F Div 6 und der Waffenchef der Infanterie, Divisionär H.R. Sollberger, gehen gemeinsame Wege.



Rolf Bachmann,
Haldengutstrasse 11,
8305 Dietlikon;
Dr. oec. publ.;
Oblt, Kdt Aufkl Kp III/6 (92);
Klassenlehrer Commando Kurs
F Div 6.

1. Die Rolle von Spezialeinheiten im Golfkrieg

Eröffnung des Luftkrieges

Schon Monate vor Ausbruch der Kriegshandlungen im Golf haben Satelliten und Aufklärungsflugzeuge nach Löchern in Husseins Luftabwehr gesucht, aber keine gefunden. Wollte General Schwarzkopf, Oberkommandierender der alliierten Streitkräfte im Golf, nicht schon in der ersten Nacht des Luftkrieges Hunderte von Flugzeugen verlieren, musste ein Weg durch die vordersten Warnlinien der irakischen Luftabwehr gefunden werden. Zu diesem Zweck wurde der Einsatz einer Air-Force-Spezialeinheit beschlossen. Eingeleitet wurde der Luftkrieg von 26 Millionen Dollar teuren MH-53J Pave Low-Helikoptern, vollgestopft mit modernster Elektronik. Diese erlaubt, gegnerische Radars oder auch Boden-Luft-Raketen einsatzunfähig bzw. wirkungslos zu machen. Zudem wird dem Piloten ermöglicht, mit über 150 Meilen pro Stunde in einer Höhe von 50 Fuss zu fliegen.

Der Überfall auf die irakischen Frühwarnstationen wurde bis in die letzte Sekunde geplant: Um einen genug breiten Weg für die alliierten Bomber Richtung Bagdad zu öffnen, mussten zwei Radarstationen zerstört werden. Erschwerend wirkte der Umstand, dass immer zwei dieser Frühwarnstationen elektronisch miteinander verbunden waren; wurde also die eine zerstört, war Bagdad durch die andere in kürzester Zeit automatisch alarmiert. Die Konsequenz darauf war eine gleichzeitige Zerstörung der Stationen.

Ein Team der Air-Force-Spezialeinheit bestand aus zwei Pave Low-Helikoptern, welche sich bei völliger Dunkelheit knapp über Sanddünen